



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

Klasse 4 – 7

FILM – A LANGUAGE WITHOUT BORDERS

Ein Projekt von

VISION KINO
Netzwerk für Film und
Medienkompetenz

BFI Film
Forever

IFILM
DET DANSKE FILMINSTITUT

Co-funded by the
European Union



Creative
Europe
MEDIA

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

DAS PROGRAMM
»FILM – A LANGUAGE WITHOUT BORDERS«

Film hat eine grenzenlose Sprache und verbindet dadurch Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter, Gender und Lebenserfahrung. Migrationsgesellschaften, die in Folge politischer, ökonomischer und sozialer Prozesse wie Industrialisierung, Kolonisierung, Mediatisierung und Globalisierung entstanden sind, sollten diese Kraft des Films nutzen. Aus diesem Ansatz heraus entwickelte **VISION KINO** zusammen mit dem **BRITISCHEN FILMINSTITUT** und dem **DÄNISCHEN FILMINSTITUT** ein Programm aus acht europäischen Kinder- und Jugendspielfilmen und drei Kurzfilmklassikern.

Die Filmauswahl wird ergänzt durch filmpädagogische Materialien, die Schüler*innen und Lehrer*innen Raum für Emotion, Identifikation und die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem europäischen Film eröffnen. Eine ergänzende, filmdidaktische Begleitforschung untersucht in Dänemark, England und Deutschland, welche Zugänge die gewählten Filme den Kindern und Jugendlichen zum gemeinsamen Filmerleben und zum interkulturellen Lernen bieten. Die aus den drei Ländern zusammengeführten Ergebnisse bilden den Ausgangspunkt für die Verbreitung des Programms in weiteren europäischen Ländern.

Impressum

„Film – A Language Without Borders“ ist ein Projekt des Britischen Filminstituts, des Dänischen Filminstituts und von Vision Kino gGmbH und wurde entwickelt von Mark Reid (BFI), Charlotte Giese (DFI) und Sarah Duve (Vision Kino gGmbH)



„Film – A Language Without Borders“ wird kofinanziert durch das Programm Creative Europe Media der Europäischen Union

Herausgeber der Materialien:
 Vision Kino gGmbH
 Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
 Sarah Duve (V.i.S.d.P.)
 Große Präsidentenstraße 9
 10178 Berlin
 Tel.: 030-27577

Konzept und Text: Laura Caterina Zimmermann
 Redaktion: Elena Solte
 Lektorat: Michael Jahn, Elena Solte
 Gestaltung: Laura Caterina Zimmermann
 Bildnachweise: polyband Medien GmbH, Blue Spirit Animation, Rita Production

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

AUFBAU DER FILMPÄDAGOGISCHEN MATERIALIEN

Das vorliegende filmpädagogische Material bezieht sich auf den Film MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI im Programm „Film – A Language Without Borders“. Als Basis hierzu dienen die „Materialien zur Filmbildung in der Migrationsgesellschaft“ mit Informationen zu dem filmpädagogischen Ansatz des Programms, sowie allgemeinen Unterrichtsideen und Reflexionsangeboten. Auch in diesem Material finden Sie Anregungen zur Reflexion ihres Unterrichts. Für Ihre eigenen Notizen sind die Kästen vorgesehen, die Sie am Ende der einzelnen Themenblöcke finden.

Sollten Sie in einer DAZ-Klasse unterrichten und Film explizit für den Deutschlernunterricht einsetzen wollen, eignet sich auch die Materialsammlung von VISION KINO „Deutsch lernen mit Filmen: sehen, verstehen & besprechen“.

www.visionkino.de/projekte/deutsch-lernen-mit-filmen-sehen-verstehen-besprechen/

Filmangaben	S. 3
Synopsis	S. 4
Vor dem Film	S. 5
Thema Animationsfilm	S. 5
Nach dem Film	S. 7
Über das Filmerlebnis sprechen	S. 7
Thema Gefühle	S. 9
Thema Familie	S. 12
Arbeitsblatt „Gefühlswetter“	S. 14
Bastelvorlage I: Gruppenarbeit zu Gefühlen	S. 15
Bastelvorlage II: Held*innenmaske	S. 16

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

FILMANGABEN



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

ORIGINALTITEL: MA VIE DE COURGETTE

LÄNGE: 66 MIN

REGIE: STEPHEN CLAUDE BARRAS

DREHBUCH: CÉLINE SCIAMMA

NACH DEN BÜCHERN VON GILLES PARIS

Themen im Film

Familie, Zusammenhalt, Freundschaft, Verlust, Einsamkeit, häusliche Gewalt, Mut

Unterrichtsfächer

Deutsch, Ethik/Lebenskunde, Religion, Philosophie, Kunst, Sachkunde, Sozialkunde, Französisch

Produktionsländer /Jahr

Schweiz, Frankreich 2016

Klassenstufe

4. bis 7. Klasse

Altersempfehlung

9 bis 12 Jahre

Darsteller*innen

Sprecher/innen deutsche Fassung: Linus Püttmann, Louisa Fuchs, Felix Lange, Helmut Gauß, Noah Liebscher, Victoria Waldau, Moritz Müller, Sarah Josse, Arianne Borbach u.a.

Produktion

Rita Productions, Blue Spirit Animation, Gébéka Films u.a.

Verleih

Polyband Medien

Sprachfassung

deutsche Synchronfassung und OmU auf DCP, außerdem OF auf DVD und Blu-ray

Format

digital, Farbe

FSK

ohne Altersbeschränkung

FBW

Prädikat „besonders wertvoll“

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

Auszeichnungen: Europäischer Filmpreis 2016 (Bester Animationsfilm), César (Bester Animationsfilm, bestes adaptiertes Drehbuch); Zürich Film Festival (bester Kinderfilm), Nominierung für den Oscar® und den Golden Globe 2017 (Bester Animationsfilm)

SYNOPSIS

Icare wird von allen nur Zucchini genannt. Zu Beginn des Films lebt er bei seiner Mutter. Sie schaut Fernsehen und trinkt dabei Bier, Zucchini spielt alleine in seinem Zimmer und hat Angst vor ihrer lauten, wütenden Stimme. An seinen Vater erinnert ihn nur noch ein selbstgebastelter Papierdrache, auf den er gut aufpasst. Sein Vater ist für ihn ein Superheld, an den er sich kaum erinnert. Durch einen Unfall, für den Zucchini sich verantwortlich fühlt, stirbt seine Mutter und Zucchini kommt in ein Kinderheim. Dort findet er nach und nach ein richtiges Zuhause. Jedes der Kinder im Heim hat eine eigene belastende Geschichte: Simons Eltern sind drogenabhängig. Ahmeds Vater ist im Gefängnis. Jujubes Mutter hat Zwangsstörungen. Béatrices Mutter wurde abgeschoben. Alice wurde von ihrem Vater sexuell misshandelt. Die traumatischen Erfahrungen prägen das gemeinschaftliche Leben: Die Kinder streiten viel und reagieren sensibel auf Konflikte. Aber sie fühlen auch eine starke Bande. Zucchini fasst nach und nach Vertrauen und findet eine echte Familie.

Als sich Zucchini so richtig eingelebt hat, zieht ein neues Mädchen ein. Sie heißt Camille und Zucchini bekommt ein bisschen Bauchweh von ihren Augen, so hingerissen ist er von ihr. Doch sie soll nur kurz im Kinderheim bleiben, ihre Tante möchte sie zu sich nach Hause holen. Das möchte Camille auf keinen Fall, denn ihre Tante will ihr nichts Gutes, sondern das Geld vom Jugendamt kassieren, das für Camilles Pflege vorgesehen ist. Zucchini, Simon und die anderen Kinder helfen ihr, die Erwachsenen zu überzeugen, dass Camille lieber im Kinderheim wohnen möchte.

Gleichzeitig intensiviert sich das Verhältnis zwischen Zucchini und dem Polizisten Raymond, der Zucchini nach dem Unfall seiner Mutter ins Kinderheim brachte. Die beiden verstehen sich richtig gut und Raymond bietet Zucchini und Camille an, bei ihm zu wohnen.

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

VOR DEM FILM

THEMA ANIMATIONSFILM

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ist ein Animationsfilm mit Puppenfiguren. Diese sind 25 cm groß und aus unterschiedlichen Modelliermassen hergestellt. Die Herstellungstechnik ähnelt dem Arbeiten mit Knete. Die Figuren und Hintergründe wurden mit der Stopp-Motion-Technik animiert. Dabei werden Szenenbilder gebaut, Figuren darin aufgestellt und bewegt. Der Film besteht am Ende aus vielen Einzelbildern, auf denen die Figuren nur minimal anders positioniert sind. Zwischen diesen kleinen Bewegungen wird immer ein Foto aus der gleichen Perspektive aufgenommen. Wenn wir am Ende alle Bilder schnell hintereinander abspielen, können wir eine Bewegung sehen. Dabei wird das Auge ausgetrickst.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Gesprächsrunde zum Thema Animationsfilm

Folgende Fragen regen den Austausch von Vorerfahrungen und Erwartungen an Animationsfilme an:

- Welche Animationsfilme kennt ihr?
- Woraus sind die Figuren in Animationsfilmen gemacht?
- Wie wird ein Animationsfilm gemacht?

Mit Knete Figuren herstellen

Zur Vorbereitung auf den Film und die besondere Ästhetik der Filmfiguren kneten die Schüler*innen ihre eigene Figur von sich selbst (etwa 15 cm groß).

Im Vorfeld werden den Schüler*innen folgende Fragen zur Orientierung gegeben:

- Was mag ich gerne an mir?
- Was ist besonders an mir? Was unterscheidet mich von anderen?
- Welche Farben gefallen mir am besten?
- Was mache ich am allerliebsten?

Danach wird ein Klassenfoto von den Knetfiguren aufgenommen.

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

REFLEXIONSANGEBOT FÜR LEHRER*INNEN

- Inwiefern würde ein echtes Klassenfoto anders oder ähnlich aussehen wie das Klassenfoto mit den Knetfiguren?
- Welche Vorstellung haben die Schüler*innen von sich selbst?
- Welche Erwartungen habe ich an den Film?



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

NACH DEM FILM

ÜBER DAS FILMERLEBNIS SPRECHEN

Nach dem Filmerlebnis werden erste Reaktionen aufgefangen und der Raum für erste Fragen eröffnet. Der Film MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI behandelt sehr persönliche und individuelle Themen wie Einsamkeit und Verlust. Alle Kinder im Film erleben psychische und physische Gewalt durch Familienangehörige. Den Schüler*innen soll ein besonders geschützter Raum zur Verfügung stehen, um das im Film erlebte nachzubesprechen und gegebenenfalls eigene Erfahrungen zu thematisieren.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Die folgenden Unterrichtsvorschläge können miteinander kombiniert oder einzeln umgesetzt werden.

Nachbesprechung ohne Worte

Die Kinder malen ein Emoticon um zu sagen, wie ihnen der Film gefallen hat. Dann malen sie die für sie wichtigste Szene des Films nach.

Körperaktivierende Auswertung

Den Kindern werden der Reihe nach Adjektive laut vorgelesen: langweilig, schön, schnell, langsam, laut, leise, lustig, abenteuerlich, gruselig, überraschend, traurig. Wenn das Adjektiv zu ihrem Filmerlebnis passt, stehen sie auf. Danach setzen sie sich wieder.

Gesprächsrunde zum Film

- Was möchtet ihr gerne zum Film sagen?
- Wie ging es euch im Kino nach dem Film?
- Welche Gefühle hattet ihr während des Films?
- Gibt es Szenen oder Themen aus dem Film, über die ihr gerne sprechen wollt?
- Welche Fragen sind im Film offengeblieben? Gibt es etwas, das ihr nicht verstanden habt?

Für die ergänzende, filmdidaktische Begleitforschung freuen wir uns über **Einsendungen der anonymisierten Ergebnisse der Gesprächsrunde zum Film und/oder dem Klassenfoto der Knetfiguren** an:

Vision Kino gGmbH Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Oder per Mail an elena.solte@visionkino.de

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

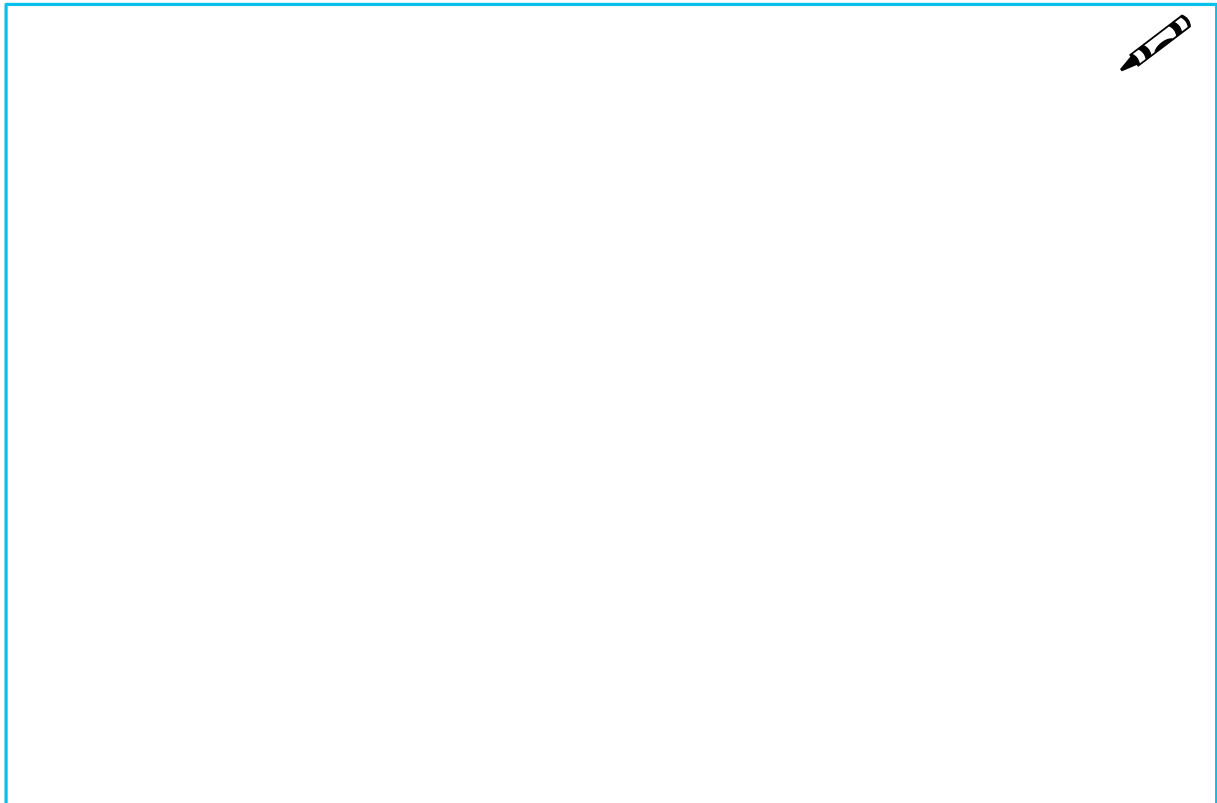
Möglichkeiten psychosozialer Beratung und Unterstützung

Die Kinder im Film sind mit sehr schweren Problemen belastet. Alle von ihnen brauchen Hilfe von außen, damit es ihnen besser geht. Vielleicht erinnern die Geschichten im Film die Schüler*innen an eigene Erlebnisse oder Erlebnisse von Freund*innen (Gewalt, Asyl und Abschiebung, Sucht, ...). Der Film macht es notwendig, den Schüler*innen Raum für solche Erinnerungen und Gedanken zu geben. Dabei geht es nicht unbedingt darum, dass die Schüler*innen davon erzählen. Aber es ist sehr wichtig, darüber zu sprechen, was Schüler*innen tun können und wo sie Hilfe erfahren, falls ihnen oder anderen physische und psychische Gewalt angetan oder angedroht wird. Vielleicht wissen die Schüler*innen schon von Angeboten psychosozialer Beratung. Ein offenes Gespräch sammelt ihr Wissen. Stellen Sie den Kindern dabei Möglichkeiten (Telefon, Beratungsstelle, Vertrauenslehrer*in, Klassenlehrer*in...) vor, wie sie Hilfe und Unterstützung bekommen können und berücksichtigen sie dabei auch Angebote in ggf. von der deutschen Sprache abweichenden Muttersprachen der Schüler*innen in der Klasse.

Mit wem kann ich sprechen, wenn mir oder meinen Freund*innen Gewalt angetan wird?

REFLEXIONSANGEBOT FÜR LEHRER*INNEN

- Wie hat den Schüler*innen der Film gefallen?
- Welche Themen im Film fanden die Schüler*innen am interessantesten?
- Kennen die Schüler*innen Möglichkeiten psychosozialer Beratung und Unterstützung?



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

THEMA GEFÜHLE

Zucchini durchlebt im Film viele unterschiedliche Gefühle. In manchen Situationen ist er übergelukkig und fröhlich, in anderen am Boden zerstört. Wir lesen sie an Zuccinis Körperhaltung, seinen Augen und seinem Mund ab. Dass wir diese Gefühle so gut erkennen können, liegt aber hauptsächlich an unserer Empathiefähigkeit. Wir können uns vorstellen, dass Zucchini nach dem Tod seiner Mutter sehr traurig ist oder dass er aufgeregt ist, als Camilles Hand sich seiner nähert.

Diese Gefühle zu benennen kann aber weitaus schwieriger sein: Die folgenden Ideen für den Unterricht unterstützen dabei, die im Film dargestellten Gefühle zu reflektieren und auch über die eigenen nachzudenken.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Gruppenarbeit zu Gefühlen

In einer Gruppenarbeit versetzen sich jeweils 4-5 Schüler*innen in die Gefühlswelt der Filmfiguren in Bezug auf Gemeinschaft und den anderen Kindern im Kinderheim. Pro Kleingruppe wird entweder die Situation 1 oder die Situation 2 bearbeitet.

1) Situation 1: Zucchini ist gerade im Kinderheim angekommen.

Die Schüler*innen schneiden die Figuren und Sprechblasen aus der Bastelvorlage I aus. Mit Hilfe folgender Fragen positionieren die Schüler*innen die Filmfiguren auf dem Plakat.

- Wo steht Zucchini?
- Wo steht Simon? Steht er nah bei Zucchini?
- Wo steht Ahmed? Steht er nah bei Zucchini? Steht er nah bei Simon?
- Wo steht Jujube?
- Wo steht Alice?
- Stehen die Kinder nah beieinander? Wer steht bei wem in der Nähe?

Dann legen die Schüler*innen Sprechblasen zu den Filmfiguren und schreiben auf, was die Filmfiguren gerade denken und wie es ihnen geht.

2) Situation 2: Zucchini verlässt das Kinderheim wieder.

Die Schüler*innen schneiden die Figuren und Sprechblasen aus der Bastelvorlage I aus. Mit Hilfe folgender Fragen positionieren die Schüler*innen die Filmfiguren auf dem Plakat.

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

- Wo steht Zucchini?
- Wo steht Camille?
- Wo steht Simon?
- Wo steht Ahmed?
- Wo steht Jujube?
- Wo steht Alice?
- Stehen die Kinder nah beieinander? Wer steht bei wem in der Nähe?

Dann legen die Schüler*innen Sprechblasen zu den Filmfiguren und schreiben auf, was die Filmfiguren gerade denken und wie es ihnen geht.

Danach setzen sich jeweils eine Gruppe, die Situation 1 bearbeitet hat und eine Gruppe, die Situation 2 bearbeitet hat, zusammen und besprechen gemeinsam folgende Fragen:

- Was hat sich zwischen Situation 1 und Situation 2 verändert?
- Welche Filmfiguren sind nähergekommen und woran liegt das?

Gefühlstagebuch

Im Kinderheim gibt es eine Tafel, auf der in großen Buchstaben „Kinderwetter“ steht. Auf dieser Tafel tragen alle Kinder jeden Tag ein, wie sie sich fühlen.

Auf dem „Arbeitsblatt Gefühlswetter“ tragen die Schüler*innen eine Woche lang ein, wie es ihnen gerade geht.

Danach wird darüber gesprochen, wie es für die Schüler*innen war, ihre Gefühle jeden Tag einzuordnen:

- Warum ist es gut, über Gefühle zu sprechen?
- Warum ist es gut, wenn andere wissen, wie es dir geht?
- Warum möchte man manche Dinge trotzdem lieber für sich behalten?
- Gibt es Gefühle, die nicht zu den vier Symbolen passen? Gemeinsam können weitere Symbole für Gefühle gefunden werden.

Gefühle ausdrücken mit Superheld*innen-Masken

Aus der Bastelvorlage II im Anhang werden Superheld*innen-Masken gebastelt. Die Vorlage kann auf etwas festem Papier ausgedruckt und angemalt oder als Pausvorlage für einen Filzstoff verwendet werden.

- Wie fühlst du dich als Superheld*in?
- Welche Superkräfte hättest du gerne?
- Was würdest du als Superheld*in verändern?

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

REFLEXIONSANGEBOT FÜR LEHRER*INNEN

- Hat der Film die Schüler*innen dazu angeregt, über ihre eigenen Gefühle zu sprechen?
- Fällt es den Schüler*innen schwer, über eigene Gefühle zu sprechen?
- Welche der Schicksale der Kinder im Film betreffen meines Wissens nach auch meine Schüler*innen in irgendeiner Weise?
- Mit welchem Kind im Film haben die Schüler*innen besonders viel Empathie?



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

THEMA FAMILIE

Zucchini ist damit konfrontiert, innerhalb kürzester Zeit seine Vorstellung von Familie zweimal zu überdenken. Im Kinderheim werden die anderen Kinder und das Personal zu seiner Familie. Am Ende des Films erfahren wir, dass Raymond Zucchini bei sich zuhause aufnehmen möchte. Er verlässt ein zweites Mal eine Familie, um eine neue zu finden.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Gruppencollage zum Thema Familie

Auf einem großen Plakat in der Mitte des Raumes oder an der Wand kleben die Schüler*innen eine Collage zum Thema „Familie“. Den Schüler*innen werden Prospekte, Broschüren, Kataloge und Zeitschriften zur Verfügung gestellt. Daraus sammeln sie Bilder und Zitate, die zum Thema „Familie“ passen.

Danach werden die Collagen gemeinsam besprochen:

- Was ist für euch Familie?
- Was ist das wichtigste in einer Familie?
- Wer gehört zu Zucchinis erster Familie? Wer gehört zu Zucchinis zweiten Familie? Wer gehört zu Zucchinis dritten Familie? Kann man mehrere Familien haben?

Symbole interpretieren

Im Film wird viel mit Symbolen gearbeitet. Symbole erzählen uns etwas über Personen. Wir erfahren, was ihnen besonders wichtig ist. Die Schüler*innen bringen einen Gegenstand mit, der ihnen etwas bedeutet.

Zu zweit zeigen sich die Schüler*innen ihre Gegenstände und erzählen sich von ihrer Bedeutung. Danach besprechen sie die Symbole im Film:

- Was symbolisiert der Drache für Zucchini?
- Was symbolisiert die Bierdose für Zucchini?
- Was symbolisiert das Papierschiff, das Camille von Zucchini geschenkt bekommt?
- Welche anderen Symbole fallen euch ein?

Einen Brief an Simon schreiben: Wie geht Zucchinis Leben weiter?

Zucchini schreibt gerne Briefe. Während er im Kinderheim lebt, schreibt er Briefe an Raymond und erzählt ihm von seinem alltäglichen Leben. In der vorletzten Szene des Films, sehen wir Simon, der einen Brief von Zucchini liest, in dem Zucchini schreibt, dass er ihn und die anderen nicht vergessen hat.

Die Schüler*innen schreiben einen nächsten Brief an Simon, es ist ungefähr ein halbes Jahr vergangen. Sie erzählen aus Zucchinis Sicht von seinem neuen Leben mit Raymond und Camille.

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

REFLEXIONSANGEBOT FÜR LEHRER*INNEN

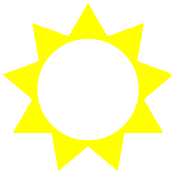
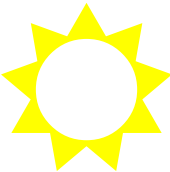
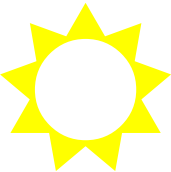
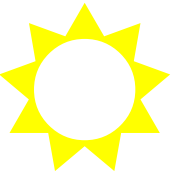
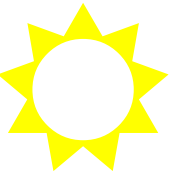















- Welche Vorstellung von Familie haben die Schüler*innen?
- Wer gehört in den Vorstellungen der Schüler*innen zu einer Familie?
- Inwiefern unterscheiden sich die Vorstellungen von Familie unter den Schüler*innen? Woran könnte das liegen?



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

ARBEITSBLATT

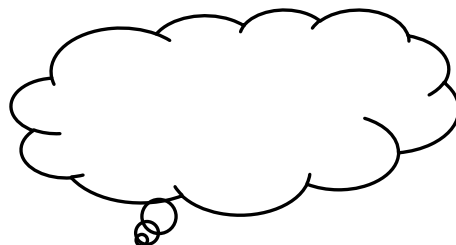
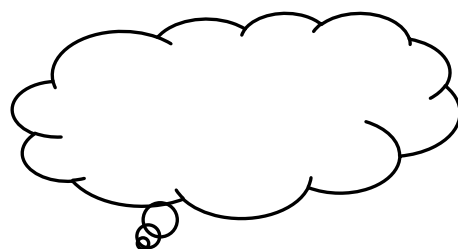
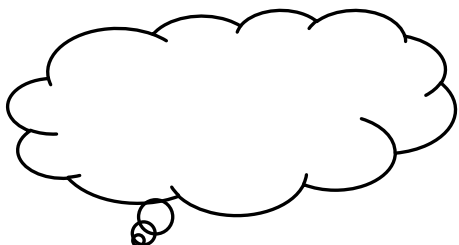
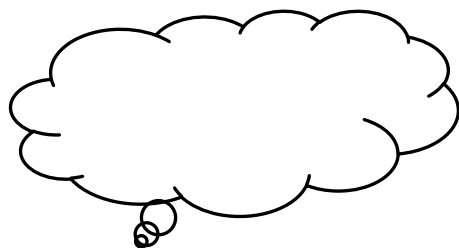
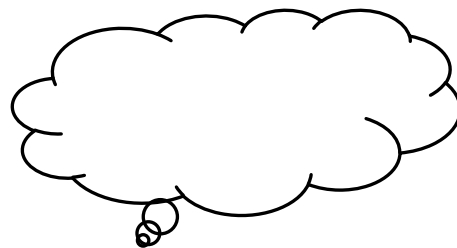
GEFÜHLSWETTER

TAG 1	TAG 2	TAG 3	TAG 4	TAG 5
				
				
				
				

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

BASTELVORLAGE I

GRUPPENARBEIT ZU GEFÜHLEN



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

BASTELVORLAGE II

SUPERHELD*INNENMASKE

